

HitzkircherTaler

Informationsblatt für die Gemeinden des Hitzkirchertals

April 2019/Nr. 7

An Stelle der bisherigen Spielgeräte beim Schulhaus ist neben dem geplanten Spielgerätehaus eine offene Platzsituation mit einem Tischtennistisch geplant.

Auf dem neugestalteten Spielplatz Buie gibt es neben der bestehenden Wippe neu eine Vogelnestschaukel und ein vielfältiges Balancier- und Klettergerät mit Rutsche sowie eine Wasserspielanlage.

Die Umgebung wird gemeinsam mit Schulkindern gestaltet und soll zu einem stimmigen Spielort für Schülerinnen und Schüler werden.

Das Baugesuch lag bis am 11.03.2019 öffentlich auf. Die Ausführungsarbeiten laufen nun an, so dass der Spielplatz bis Mitte August 2019 fertiggestellt sein wird. Die Kosten betragen rund Fr. 100'000.00. Darin enthalten sind neben den Spielgeräten auch die Erschliessungs- und die Umgebungsarbeiten einschliesslich Sicht- und Lärmschutzmassnahmen. Die absehbare Aufwertung dieses Bereichs des Schulgeländes ist erfreulich. Sie wurde unter anderem bereits durch die Erneuerung des Anbaus an die Mehrzweckhalle eingeleitet.

Windenergieanlagen auf dem Lindenber

Auf dem Lindenber zwischen den Gemeinden Beinwil (Freiamt) und Hitzkirch gibt es gemäss den übergeordneten Leitplanungen, dem Richtplan des Kantons Aargau und dem regionalen Entwicklungsplan Seetal, Eignungsgebiete für Windenergieanlagen (WEA). Zurzeit ist die Realisierung von fünf WEA geplant. Die Windpark Lindenber AG möchte auf der Aargauer Seite vier WEA realisieren und die Windenergie Lindenber AG auf der Luzerner Seite eine WEA. In der Gemeinde Beinwil (Freiamt) wird zurzeit die Revision der Zonenplanung sowie die Sondernutzungsplanung erarbeitet, um so auch auf kommunaler Ebene die nötigen Planungsbedingungen für WEA zu schaffen.

Zusammenarbeit ist unabdingbar

Ein Windparkprojekt dieser Dimension fordert von den Beteiligten eine hohe Koordinationsbereitschaft, zumal es sich bei den geplanten WEA neben der Anlage auf dem Gebiet der Bündner Gemeinde Halden-

stein um die höchsten der Schweiz handelt und die Immissionen in der gesamten Region wahrnehmbar sind. Im Sinne dieses Koordinations- und Informationsbedarfs wurde zwischen den Gemeinden Beinwil, Hohenrain und Hitzkirch sowie zwischen den regionalen Entwicklungsträgern, dem Regionalplanungsverband Oberes Freiamt und der IDEE SEETAL am 27. Juni 2012 eine Vereinbarung abgeschlossen, um die Entwicklung der Windenergiepotenzialgebiete auf dem Lindenber gemeinsam zu lenken.

Echte Mitwirkung und Transparenz eingefordert

Bisher hatte die Gemeinde Hitzkirch im Planungsprozess keine ernsthaften Mitsprachemöglichkeiten, was aufgrund der hohen Betroffenheit nicht annehmbar ist. Der Gemeinderat Hitzkirch hat dieses Vorgehen Mitte 2018 mit einem Schreiben an den Gemeinderat Beinwil (Freiamt) beanstandet.

Seither hat sich jedoch nichts verändert und die WEA werden zunehmend konkreter. Die Gemeinde Beinwil (Freiamt) sieht vor, dass ein Vorprüfungsgesuch der Zonenplanrevision und der Sondernutzungsplanung in der zweiten Jahreshälfte 2019 beim Kanton Aargau eingereicht wird.

Dieser Alleingang widerspricht der abgeschlossenen Vereinbarung grundsätzlich und stellt die nachbarschaftlichen Beziehungen auf die Zerreissprobe – zumal die WEA direkt neben der Kantons- und Gemeindegrenze stehen sollten. Daher hat der Gemeinderat Hitzkirch jüngst erneut dieses Vorgehen mit Vehemenz beanstandet und ein zweites Schreiben an den Gemeinderat Beinwil (Freiamt) gerichtet. Neben der Offenlegung von amtlichen Dokumenten wurden zusätzliche Mitsprachemöglichkeiten gefordert sowie eine demokratische Abstimmung über WEA auch in der Gemeinde Hitzkirch. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Erforderung einer aktiven Mitwirkung sind schwierig. Der Gemeinderat Hitzkirch ist trotzdem bereit, sich auch weiterhin mit Nachdruck für die Interessen seiner Einwohnerinnen und Einwohner einzusetzen und die positiven wie auch die negativen Auswirkungen von WEA genau zu prüfen.